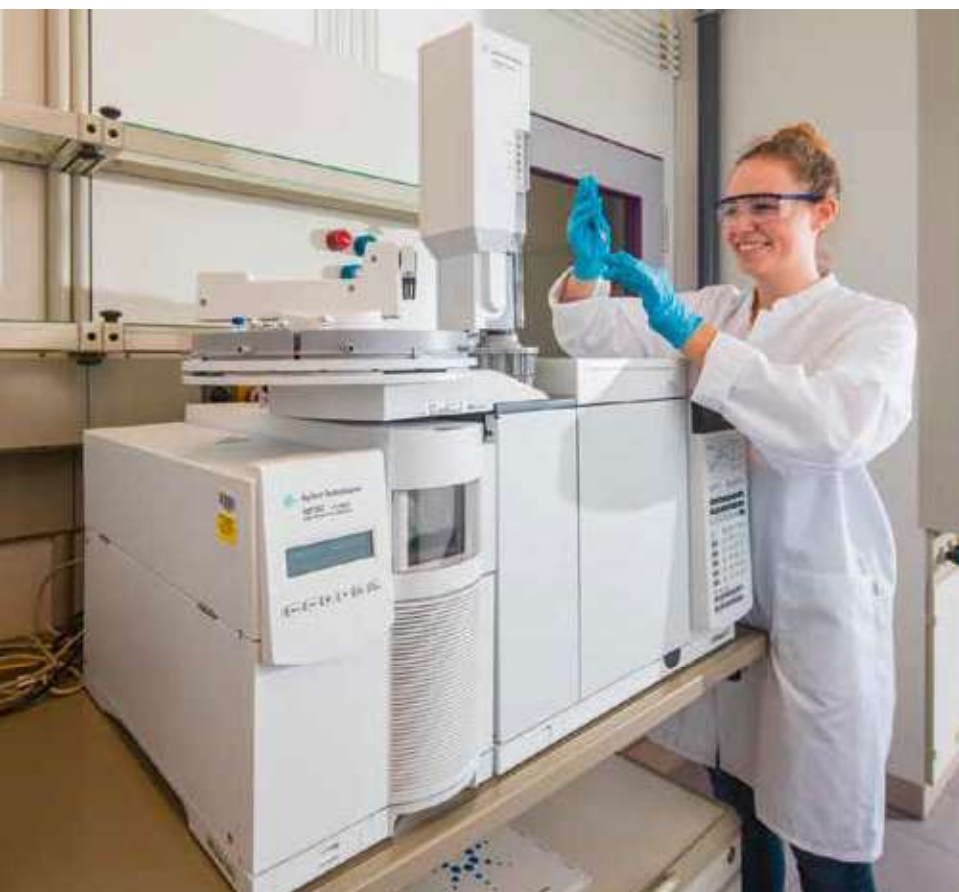


Einfach mal nachfragen

Grenzland Innovativ (GrinSH) ◀ Sieben Projekte mit einer Förderdauer von fünf Jahren – optimale Ausgangsbasis für gute Ideen. Die Hochschule Flensburg (HSF) hat sich zum Ziel gesetzt, die Region zu vernetzen: Transferangebote an Unternehmen und Institutionen in der deutsch-dänischen Grenzregion sollen Innovationen im Norden systematisch befördern.



haben wir 18 Mitarbeiter eingestellt. Jetzt sind wir handlungsfähig“, so Ilja Schäpke, Projektkoordinator GrinSH.

Ausprobieren ◀ Handlungsfähig heißt: Im Fablab haben Start-Ups sowie kleine und mittelständische Betriebe Zugriff auf modernste Technik zum Anwenden und Ausprobieren. „Wir wollen zeigen, dass das Wissen unserer Hochschule für alle Akteure der Region abrufbar ist“, so Bille. Ähnliche Ziele verfolgt das Zentrum für Analytik im Technologietransfer für Biotech- und Lebensmittelinnovationen (ZAIT). „Hier stehen wir Unternehmen mit der gesamten Analysekompetenz einer Hochschule zur Seite“, so Schäpke. Das helfe gerade denen, die vor der Markteinführung innovativer Produkte auf umfangreiche Analysemaßnahmen angewiesen sind. Auch junge Gründer werden durch die Hochschule gezielt angesprochen. Das Netzwerk Venture Waerft, das neben anderen regionalen Akteuren auch durch die IHK Flensburg unterstützt wird, verknüpft grenzübergreifend Ansprechpartner rund um das Thema Gründung. Interessierte finden hier Hilfe zu allen relevanten Themen „Von der Idee bis zum fertigen Konzept“, so Bille. „Gerade am Anfang ist die Verfügbarkeit von ausreichend Know-how von entscheidender Bedeutung.“ Die HSF verfolgt mit den verschiedenen Projekten ambitionierte Ziele. So sollen etwa mehr Innovationen und Arbeitsplätze entstehen und Fachkräfte in der Region gehalten werden. „Wir wollen offen wahrgenommen werden und erhoffen uns Impulse aus der regionalen Wirtschaft. Unternehmen können sich mit ihren Fragen an uns wenden, und wir schauen gemeinsam, was wir daraus machen können“, so Bille. Mehr als 40 Partner unterstützen die Hochschule bislang bei diesen Projekten – darunter viele Unternehmen, die bereits den aktiven Austausch suchen. ◀◀

Foto: Hochschule Flensburg

Es ist das erste Mal, dass Projekte im Bereich Technologietransfer durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in dieser Größenordnung finanziert werden. Das Vorhaben „Grenzland Innovativ Schleswig-Holstein“ (GrinSH) der Hochschule Flensburg wurde als eines von 29 Hochschulvorhaben aus insgesamt 119 ausgewählt und wird im Rahmen der Bund-Länder-Förderinitiative „Innovative Hochschule“ gefördert. „Wir konnten eine Förderung für sieben Projekte durchsetzen. Zwei davon werden durch Mittel des Landes finanziert“, sagt Dr. Heike Bille, die zuständige Projektleiterin und Transferbeauftragte der Hochschule. Grund dafür seien die spezifischen Anforderungen gewesen. „Die Projekte durften keine wirtschaftliche Tätigkeit beinhalten. Das war auf Bundesebene wichtig. Zwei unserer Projekte entsprachen aus Sicht des Drittmittelgebers diesen Kriterien nicht“, erklärt Bille. Die beiden Einzelprojekte – eine Werkstatt für internes Unternehmertum und ein Projekt, das sich mit Technischer Dokumentation auseinandersetzt – laufen deshalb unter dem Titel GrinSH plus. Insgesamt wird die Hochschule mit einem Budget von 7,3 Millionen Euro gefördert. „Seit unserem Start im Januar 2018

haben wir 18 Mitarbeiter eingestellt. Jetzt sind wir handlungsfähig“, so Ilja Schäpke, Projektkoordinator GrinSH.

Kontakt: Dr. Heike Bille
Telefon 0461 805-1204
heike.bille@hs-flensburg.de

Website
www.hs-flensburg.de/forschung/grinsh

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Flensburg
rene.koch@flensburg.ihk.de